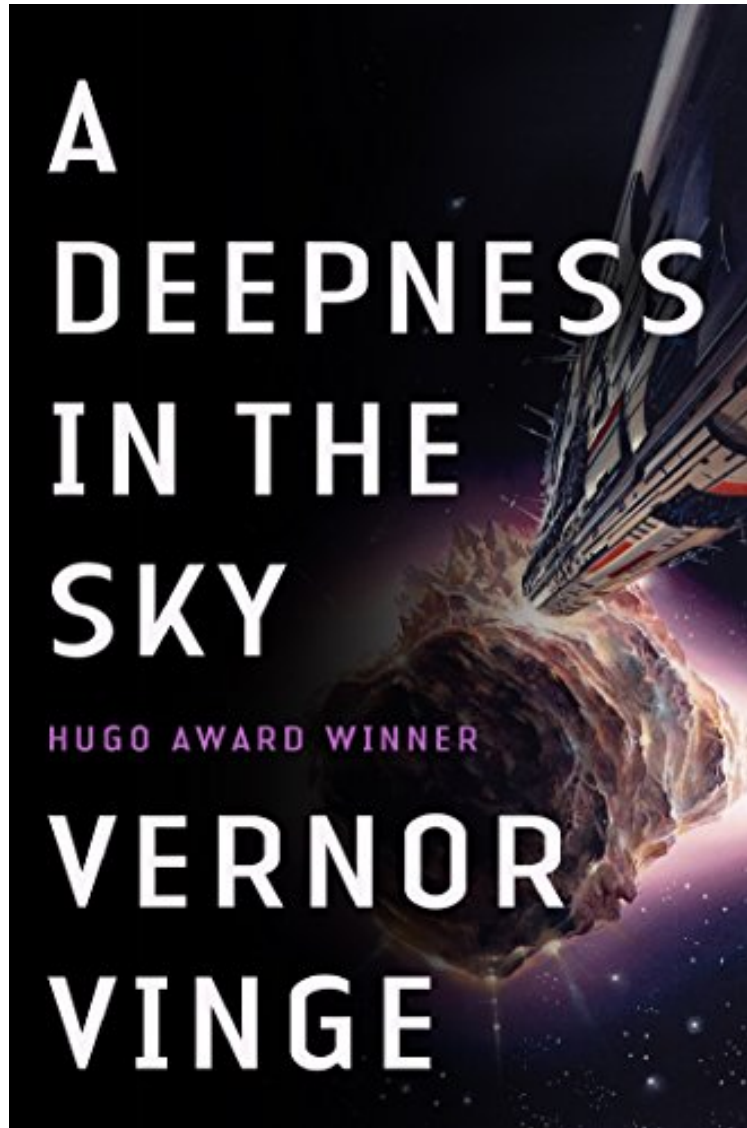


(Read now) A Deepness in the Sky (Zones of Thought series)

A Deepness in the Sky (Zones of Thought series)

Von Vernor Vinge

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #151084 in eBooksVerffentlicht am: 2007-04-01Erscheinungsdatum: 2007-04-01File Name: B002H8ORKM | File size: 75.Mb

Von Vernor Vinge : A Deepness in the Sky (Zones of Thought series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised A Deepness in the Sky (Zones of Thought series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klassiker und Pflichtlektre fr SF-FansVon Volker HartungDer inzwischen 70jhrige Vernor Vinge ist der Stanley Kubrick der SF-Literatur. Von seinen neun verffentlichten Romanen wurden fnf fr den Hugo nominiert, drei davon (plus zwei Novellen) gewannen den begehrten Preis. Der emeritierte Mathematikprofessor und

Computerwissenschaftler aus San Diego vertritt die Ansicht, da unsere Zivilisation auf eine (nicht-apokalyptische) technologische Singularität zusteuert, durch die Schaffung von künstlicher Intelligenz oder die grundsätzliche Integration von Computern und Menschen. In seinem Werk spekuliert er über Szenarien der fernen Zukunft und ist damit wesensverwandt zu David Brin und Charles Stross (zumindest mit seinen Space Operas). Vinge war in den 70ern mit der Anthropologin Joan Vinge verheiratet, ebenfalls eine hervorragende SF-Autorin, deren Werk aber eher kologisch und soziologisch ausgerichtet ist (sie gewann 1981 einen Hugo für ihren von Hans Christian Andersen inspirierte grandiosen ersten Tiamat-Roman Die Schneekönigin). "A Deepness in the Sky" ist der zweite von drei Romanen in Vinges "Zones of Thought" benannten Reihe, in der die Galaxis in Bereiche mit unterschiedlichen physikalischen Möglichkeiten aufgeteilt ist. Da die Handlung von "Deepness" aber lange vor den anderen Beiträgen angesiedelt ist, empfiehlt es sich vielleicht, hier zu beginnen: Seit Jahrtausenden erforscht die Menschheit in Raumschiffen, die relativistische Geschwindigkeiten erreichen, ihre unmittelbare Nachbarschaft und hat inzwischen in einem ca. 400 Lichtjahre durchmessenden Einflusbereich Kolonien aufgebaut. Während die planetaren Zivilisationen (inklusive der Erde) kommen und gehen, sorgt seit etwa 5.000 Jahren die Handelsorganisation Queng Ho für eine gewisse technologische und kulturelle Kontinuität. Durch perfektionierten Kälteschlaf und medizinischen Fortschritt mit sich die objektive Lebensdauer privilegierter Händler in Jahrhunderten, die subjektive Lebenszeit durchaus in Jahrtausenden (es ist blich, nicht nur auf der Reise, sondern auch im oft Jahrzehnte währenden Handelskontakt mit planetaren Zivilisationen einen Großteil der Zeit im Kälteschlaf zu verbringen). Die Geschichte beginnt, als ein Queng-Ho-Flottenkapitän auf dem Planeten Triland einen geheimnisvollen Einsiedler aufstößt, nach dem offenbar das Flaggschiff benannt ist: Pham Nuwen. Der macht sich mit der Flotte auf den Weg zu einem rätselhaften, nur 50 Lichtjahre entfernten Sternensystem mit einer Sonne (dem On/Off-Stern), die in 200 Jahren nur für 30 Jahre scheint. Man erhofft sich physikalische Erkenntnisse, aber natürlich auch profitable Geschäfte - und möglicherweise die für die Menschheit erste Begegnung mit intelligenten Aliens. Leider trifft man am Ziel auf eine zweite Flotte der "Emergents", brutale Abgesandte eines totalitären Mehrplanetensystems, und schnell eskalieren die Feindseligkeiten, bevor der vorgefundene Planet Arachna genauer untersucht werden kann. Arachna beherbergt nämlich tatsächlich eine fremdartige Zivilisation, spinnenartige Lebewesen, durch die Evolution perfekt an den extremen Sonnenzyklus angepasst. Während der Dunkelphase suchen sie Zuflucht in Höhlen (damit ist der Begriff Deepness verbunden) und verfallen in einen Jahrzehnte dauernden Winterschlaf, um nach dem Erwachen ihre Welt wieder aufzubauen. Im aktuellen Zyklus sind sie allerdings gerade an dem Punkt angelangt, da ihre technologischen Möglichkeiten ein Wachbleiben auch während der Kälteperiode ermöglichen. Zunächst ohne es zu wissen, werden sie zum Zankapfel der Emergents, die sie versklaven, und der Queng Ho, die vom Technologieaustausch profitieren wollen. Die detaillierte Darstellung der Aliens (genannt Spinnen/Spiders), ihrer Gesellschaft, Traditionen und Familienbande, ist eine der Stärken des Romans. Vinge bedient sich dabei eines cleveren Tricks. Die Spinnen haben aufgrund ihres komplexen Sehvermögens (die Augen scheinen an den zehn Beinen platziert zu sein) kein Fernsehen oder Video entwickelt, sondern können im wesentlichen nur über ihre Radiosendungen "beobachtet" werden. Dadurch bekommt der Leser ein durch die Übersetzer der Menschen im Orbit gefiltertes, anthropomorphes Bild. Trotzdem gehen die eingeführten Spinnen-Figuren zu den überzeugendsten Alien-Charakteren, die ich kenne. Mit Sherkaner Underhill, Victory Smith, ihren Kindern und ihrem Freund Hrunken Unnerby, den herausragenden Wissenschaftlern, Ingenieuren und Soldaten der Spinnen, konnte ich mich oft stärker identifizieren als mit den Menschen der Zukunft und ihren verblüffenden technischen Möglichkeiten. Erst gegen Ende zeigt sich, wie fremdartig die Aliens tatsächlich sind und wie stark sie von den menschlichen Besuchern unterschätzt wurden. Aber auch die menschlichen Charaktere bleiben in Erinnerung. Da gibt es die "bösen" Emergents: der pragmatische, sich als Vermittler aufspielende Podmaster Tomas Nau; sein sadistischer Stellvertreter Ritsier Brughel und seine wie ein menschlicher Computer wirkende rechte Hand Anne Reynolt (hinter ihrer Perfektion verbirgt sich ein schreckliches Geheimnis). Und natürlich die "guten" Queng Ho: der junge Ezra Vinh, der nach dem Konflikt als einziger verbliebener Sprecher der Eigenerfamilien die Leitung übernehmen muss; seine große Liebe, die von Triland stammende Trixia Bonsol; die geniale, aber fehlgeleitete Qiwi Lin Lisolet, die beim Abflug noch ein Teenager war; und vor allem ein gewisser Pham Trinli, der das größte Geheimnis der Expedition verkörpert und vielleicht bereits seit Jahrtausenden bei den Queng Ho seine Intrigen spinnt... Mehr will ich von der Handlung eigentlich nicht verraten. Es gelingt Vinge, mit seiner reichhaltigen, aber doch klaren Sprache die komplexen Zusammenhänge deutlich zu machen, ohne sich im esoterischen Wischiwaschi zu verlieren (wie es in Space Operas oft blich ist). Aufgrund der Vielzahl der Charaktere und der Vielschichtigkeit der präsentierten Ideen bedarf es einer gewissen Anfangsanstrengung, bevor man in diesen Roman eintauchen kann. Aber der Lohn ist gewaltig, sowohl auf emotionaler Ebene als auch rein intellektuell. Allein die Kultur der kapitalistischen, aber ansonsten apolitischen Queng Ho, mit ihren Kälteschlaf-Zyklen, ihrer Freude an Bonsai-Züchtungen und anderen über Jahrtausende aufgebauten Traditionen ist so überzeugend wie faszinierend. Gerade durch den Kontrast zu den faschistischen Emergents erscheinen sie so glaubwürdig, wie es einer Zukunftserzählung nur gelingen kann. Und natürlich ist die Grenze zwischen "gut" und "böse" längst nicht so klar gezogen, wie es die Voraussetzungen vielleicht erscheinen lassen. Außerdem gefällt mir, da es fast keine direkte Exposition gibt. Die raffinierten technologischen Extrapolationen werden fast beiläufig eingeführt und nur genau so weit erklärt, wie es für die Handlung von Nöten ist. Beispiel ist der Ramscoop-Antrieb, dessen Theorie bereits in den 60ern

aufkam und der inzwischen von verschiedenen Autoren genutzt wird. Reisen mit berlichtgeschwindigkeit kommen hier brigens genausowenig vor wie knstliche Intelligenz (was aufgrund von Vinges Hintergrund ein wenig verwundert).Die Kindle-Edition ist ordentlich formatiert, nur selten sind mir Fehler aufgefallen ("show" statt "snow"). Ab und zu gibt es fehlerhafte Umbrche innerhalb eines Satzes. Schlimmer ist die Preispolitik. Wenn man bedenkt, da die meisten Leser (wie ich) die Romane bereits als Taschenbcher besitzen, ist der aktuelle Preis von 6,99 leicht unverschmt, mehr noch die 12,99 fr das Bndel mit dem Vorgnger "A Fire Upon the Deep". Zum Glck konnte ich beide Bnde in einem kurzzeitigen -Angebot fr jeweils 3,99 erstehen, was ich als fairen Preis ansehe.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vinge vincitVon BerserkRLVinge has done it again! This is a delightful continuation of the Zones of Thought series (which also includes _A Fire Upon the Deep_ and a short story called, I think, "The Blabber" -- it's in either the _True Names_ anthology or the _Threats_ anthology).I certainly didn't find the book too long. Indeed, it wound things up a bit too quickly. I did have a few criticisms of the book. The spiders are not as interesting as the aliens in _Fire Upon the Deep_. The villains are made a bit too over-the-top villainous. One of the main characters, Ezr Vinh, is a bit ... well, boring. One of the book's major plot devices seems stolen from Orson Scott Card's _Xenocide_. And -- I'm being vague in order not to give too much away -- one character's romantic affections are transferred too quickly and easily from one person to another without time for development.But I still give it five well-deserved stars, for three things especially:1) The portrayal of Pham Nuwen. This is above all his story, and he is an utterly cool character with a tragic background that gradually emerges in bits and pieces. I need to go back to _Fire Upon the Deep_ now to remind myself of what happens to his character later.2) The complexity and ingenuity of the plot. This is a book one needs to reread in order to say, again and again at various points, "oh, so THAT's why so-and-so is doing that; now I have a whole new angle on it."3) The portrayal of the clash between Qeng Ho ideals and Emergent ideals. (Again, I would have preferred it if the Emergents had been sincere and well-meaning people dedicated to their mistaken ideals; it would have made a better story. But) This is not really a story about the distant future. It is about today. The Emergents' attitude toward the Qeng Ho is remarkably similar to the attitude of contemporary governments like that of China -- or, to a lesser degree, the U.S. -- who are desperately seeking to contain the forces created by the Internet and free market exchange, without daring to squelch those forces entirely since they themselves now depend on them. And it is about the ability of the Internet and free market exchange -- on which civilized progress depends -- to triumph over such bureaucratic obstacles. The clash of visions between the Qeng Ho and the Emergents is the clash between those who value voluntary, mutually beneficial cooperation and those who value centrally imposed control.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Thought provoking. Nice tension, but...Von kane@sente.orgVinge is one of my favorite authors and I ordered this book before it was published. I highly recommend his previous novel FIRE UPON THE DEEP, and maybe it was high expectations that left me wanting more from this new novel. The story has a superb ending "twist" but sacrifices much to achieve it. The nice thing is, you can read the book twice and glean much anew. But it makes for a tiring first read: e.g. why the heck don't the aliens meet the humans until so near the ending. Ahhh, that's why. Still, this plot device made some sections numbingly long.All that said, I really do treasure the vision this book puts forth. It doesn't get more real than this, and that is what makes it exciting: no warp speed or photon torpedos -- Vinge creates a window into our tomorrow, and there is much to learn from it. Also, I've read some cracks on the author that he doesn't do characterization -- not true. The characters in the book are richly textured. The action is taut, and captivating. Vinge deserves tremendous praise, fame, and fortune for this work.

KurzbeschreibungA Hugo award-winning Novel!Vinge is one of the best visionary writers of SF today. David BrinThirty-Thousand years before A Fire Upon the Deep, humans stand on the verge of first contact with an alien race. Two human groups: the Qeng Ho, a culture of free traders, and the Emergents, a ruthless society based on the technological enslavement of minds. The group that opens trade with the aliens will reap unimaginable riches. But first, both groups must wait at the aliens' very doorstep for their strange star to relight and for their planet to reawaken, as it does every two hundred and fifty years. More than just a great science fiction adventure, A Deepness in the Sky is a universal drama of courage, self-discovery, and the redemptive power of love.Tor books by Vernor VingeRealtime/Bobble SeriesThe Peace WarMarooned in RealtimeOther NovelsThe WitlingTatja Grimm's WorldRainbows EndCollectionsCollected Stories of Vernor VingeTrue NamesAt the Publisher's request, this title is being sold without Digital Rights Management Software (DRM) applied..deThis hefty novel returns to the universe of Vernor Vinge's 1973 Hugo winner A Fire Upon the Deep--but 30,000 years earlier. It has the same sense of epic vastness despite happening mostly in one isolated solar system. Here there's a world of intelligent spider creatures who traditionally hibernate through the "Deepest Darkness" of their strange variable sun's long "off" periods, when even the atmosphere freezes. Now science offers them an alternative...Meanwhile, attracted by spider radio transmissions, two human starfleets come exploring: Merchants hoping for customers and tyrants who want slaves. Their inevitable clash leaves only crippled remnants of both fleets, with power in the wrong hands, leading to a long wait in space until the

spiders develop exploitable technology. Over the years Vinge builds compelling tension through multiple storylines and characters. In the sky, hopes of rebellion against tyranny continue despite soothing lies, brutal repression and a mental bondage that can convert people into literal tools. Down below, the engagingly sympathetic spiders have their own problems. In flashback, we see the grandiose ideals and ultimate betrayal of the merchant culture's founder, now among the human contingent and pretending to be a senile buffoon while plotting, plotting...Major revelations, ironies and payoffs follow. A powerful story in the grandest sf tradition. --David Langford.co.uk

This hefty novel returns to the Universe of Vernor Vinge's 1973 Hugo winner *A Fire Upon the Deep*--but 30,000 years earlier. It has the same sense of epic vastness despite happening mostly in one isolated solar system. Here there's a world of intelligent spider-creatures who traditionally hibernate through the "Deepest Darkness" of their strange variable sun's long "off" periods, when even the atmosphere freezes. Now science offers them an alternative. Meanwhile, attracted by spider radio transmissions, two human starfleets come exploring: merchants hoping for customers, and tyrants who want slaves. Their inevitable clash leaves only crippled remnants of both fleets, with power in the wrong hands, leading to a long wait in space until the spiders develop exploitable technology. Over the years Vinge builds compelling tension through multiple story lines and characters. In the sky, hopes of rebellion against tyranny continue despite soothing lies, brutal repression and a mental bondage that can convert people into literal tools. Down below, the engagingly sympathetic spiders have their own problems. In flashback, we see the grandiose ideals and ultimate betrayal of the merchant culture's founder, now among the human contingent and pretending to be a senile buffoon while plotting, plotting. Major revelations, ironies and payoffs follow. A powerful story in the grandest SF tradition. -- David Langford